



Umgang mit biblischen Texten im Religionsunterricht

Gliederung:

1. Texte, die im Religionsunterricht vorkommen können
2. Überlegungen in Bezug auf den biblischen Text
3. Methodische Vorüberlegungen
4. Grundsätzliches zum Verstehen von Texten
5. Methodische Schritte und Möglichkeiten

1. Texte, die im Religionsunterricht vorkommen können

Profantexte 	Biblische Texte 
Sachtexte Märchen Fabel Parabel Legende Mythische Erzählungen erfundene Geschichten Berichte Lebensbilder ...	Gleichnisse Psalmen Wundererzählung Legende Paradoxon Erzählungen Berichte Hymnus ...

2. Überlegungen in Bezug auf den biblischen Text

2.1 Exegetische Überlegungen - Was sagt der Text an sich?

Mögliche Hilfsmittel bei einer Exegese

- Verschiedene (neuere) Übersetzungen des Textes
- Wort- und Begriffslexikon, Nachschlagewerke zu religions- und zeitgeschichtlichen Fragen (z.B. Heinrich A. Mertens, Handbuch der Bibelkunde. Patmos Verlag, Düsseldorf 1984)
- Konkordanz
- Kommentare mit Einzelerklärungen (z.B. aus der Reihe NTD)

Methodisches Vorgehen bei der Exegese

- a. Lesen des Textes in verschiedenen Übersetzungen
- b. Bei synoptischen Texten sind die Parallelfassungen zu vergleichen (Intentionen der jeweiligen Überlieferung? ...)
- c. Lesen des weiteren Textzusammenhanges (so genannter „Kontext“) und versuchen, den Zusammenhang formal und sachlich zu erklären versuchen
- d. Form bzw. Gattung des Textes sind zu bestimmen (Psalm, Hymnus, Gleichnis, Wundererzählung ...)
- e. Klärung der geschichtlichen und geographischen Situation der im Text genannten Ereignisse
- f. Klärung wichtiger Begriffe (z.B. Gottesherrschaft, „Reich Gottes“)
- g. Gliederung des Textes (sachliche Mitte des Textes, Schwerpunkt, Rahmenhandlung ...)

- h. Einzelexegese - Auslegung Vers für Vers, Kommentare usw. zu Rate ziehen
- i. Versuch, die Zielrichtung des Textes (Kernaussage, „Skopus“) in einem Satz zu formulieren
- j. Überdenken des Textes im Blick auf die damalige Situation und die heutige Situation:
 - Was sagt er für die damalige Lage?
 - Was sagt er heute?

2.2 Persönliche Überlegungen - Was sagt der Text für mich?

- Ist mir der Text bekannt?
- Entdecke ich Neues?
- Was ist mir fremd, fraglich oder unverständlich? (ggf. Hilfen in Anspruch nehmen, z.B. Kommentar, Bibellexikon, Gespräch mit Kollegen ...)
- Was ist für mich bedeutsam an diesem Text?

2.3 Religionspädagogisch-didaktische Überlegungen - Was sagt der Text für dich?

- In welcher Lehrplaneinheit ist der Text verortet? (Intention der Lehrplaneinheit ...)
- Welche Inhalte sind für meine Schülerinnen und Schüler bedeutsam? (Alter, Vorwissen kognitiver, emotionaler und symbolischer Entwicklungsstand ...)
- Welche Anknüpfungspunkte aus dem Erfahrungshorizont der Kinder und Jugendlichen bieten sich an?
- Welche exemplarische, gegenwärtige und zukünftige Bedeutung hat der biblische Text für die Kinder und Jugendlichen?

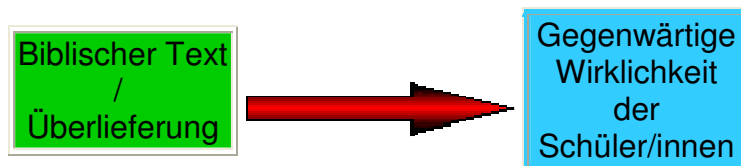
3. Methodische Vorüberlegungen

Zwei Vorgehensweisen sind bei der Behandlung von biblischen Texten möglich (nach G. Schweier, Sag es allen weiter: Hilfen, Anregungen und Methoden der Verkündigung, 1983, S. 24):

3.1 Induktives Vorgehen

Ausgangspunkt ist der Bibeltext selbst, von dort wird übergeleitet zu allgemeinen Fragen und Themen, zu wirkungsgeschichtlichen und aktuellen Fragestellungen.

- Biblischer Text darbieten
- Biblischen Text verstehen und die Aussagen erfassen
- Biblische Aussagen aktualisieren
- Persönlich Reflexion / Konsequenzen (Gegenwärtige Wirklichkeit der Schüler/innen)

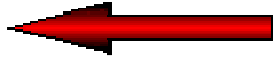


3.2 Deduktives Vorgehen

Ausgangspunkt sind allgemeine und aktuelle Fragestellungen aus dem Erfahrungsbereich der Schülerinnen und Schüler. Von diesen wird übergeleitet zum biblischen Text und gemeinsam nach Antworten und Lösungsmöglichkeiten gesucht.

- Informationen über Frage- und Problemstellungen sammeln und sich damit auseinandersetzen
- Feststellen der eigenen Betroffenheit
- Konfrontation mit dem biblischen Text und seiner Aussage
- Persönlich Reflexion / Konsequenzen

Biblicher Text
/
Überlieferung



Gegenwärtige
Wirklichkeit
der
Schüler/innen

4. Grundsätzliches zum Verstehen von Texten

Texte appellieren nicht nur an den Intellekt, sondern sie haben meist eine

<p>„Aussensicht“ indem sie versuchen Sachverhalte so darzustellen, dass sie möglichst unmissverständlich und intersubjektiv verhältnismäßig leicht nachvollziehbar sind. Durch einen sachlichen bis abstrakten Sprachstil sprechen die Texte eher die Denkfähigkeit, weniger die emotionale Erlebnisfähigkeit des Lesers an.</p> <p>Mögliche Textbeispiele wissenschaftliche Abhandlungen Kochrezepte Funktionsbeschreibungen Bauanleitungen Unfallberichte Gesetzestexte etc.</p>	und/oder	<p>„Innensicht“ machen „Unanschauliches“ sinnfällig (d.h. den Sinnen gefällig). Sie bieten dem Leser Gelegenheit, seine Lebenserfahrungen, Gefühle, Erinnerungen, Hoffnungen und Ängste mit den Bildern des Textes in Beziehung zu bringen. Auf diese Weise wird die Person in ihrer ganzen Vielschichtigkeit angesprochen.</p> <p>Mögliche Textbeispiele Märchen Gedichte Romane Legenden Fabeln Gleichnisse etc.</p>
--	----------	--

Gerade bei biblischen Texten ist immer wieder zu prüfen, welche Außen- und Innensicht der vorliegende Text haben könnte.

5. Methodische Schritte und Möglichkeiten („Methodenpalette“)

1. Schritt: Auf den Text vorbereiten (Einstimmung / Hinführung)

- Musikstück hören
- Lied singen
- Einleitungsqquiz
- Kurzfilm zeigen
- (Rollen-) Spiel durchführen
- Vorinformationen geben (Begriffe klären, Kartenarbeit...)
- aktuelles Ereignis aufgreifen
- Bilder zeigen (Impulsbilder, Karikaturen, Bilder zum Deuten, Bildmeditation...)
- Phantasiereise
- Stilleübung
- Brainstorming („Themen ABC“)
- Assoziatives Malen
- ...



2. Schritt: Den Text vermitteln (Darbietung)

Bei unbekanntem Texten :

- Text erzählen (geschlossen oder in Abschnitten - Lernende erzählen weiter ...)
- Text lesen durch Lehrer oder Schüler („gute Leser“): Lautes lesen, stilles lesen, in Abschnitten, in verteilten Rollen, gemeinsam ...
- Text über AV-Medien präsentieren (Tonkassette...)

Bei schon bekannten Texten:

- Textpuzzle ordnen lassen
- (Lücken-) Texte ergänzen lassen
- ...

3. Schritt: Mit dem Text umgehen (Erarbeitung, Vertiefung, Festigung, Transfer ...)

Textnahe Formen:

- mit Fragen bearbeiten (Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit)
- Wichtiges unterstreichen
- „Unwichtiges“ streichen („Textreduktion“)
- in Stichworten zusammenfassen
- Befragen des Textes: was ? wann ? wo ? wer ? ..
- In Überschriften untergliedern
- Västeras-Methode: die einzelnen Verse des Textes mit Zeichen versehen
? Das habe ich nicht verstanden.
! Das ist für mich wichtig und von Bedeutung.
> Hier bin ich anderer Meinung.
- Antithesen schreiben
- Kommentar zu dem biblischen Text schreiben
- Brief schreiben
- Eigene Übersetzung schreiben
- ...

Gestalterische, spielerische und meditative Textbearbeitung:

- Struktur und Handlungsverlauf einer Geschichte farblich gestalten
- Text malen (Bildgeschichte malen und in einem selbst hergestellten „Fernseher“ darstellen, Reißbilder, Collagen ..)
- Bildgeschichte mit „Glyphen“ malen
- Wörter, Texte „kalligraphisch“ gestalten
- Transparent herstellen
- Text spielerisch umsetzen:
- Pantomime
- Rollenspiel mit oder ohne Vorgaben
- Standbild bauen
- Schattenspiel (Personal oder mit Figuren, z.B. auf dem Tageslichtprojektor)
- mit Handpuppen spielen
- bibliodramatisches Spiel (Körpererfahrung)
- Szene mit Ton oder Knetmasse gestalten
- Text mit farbigen Tüchern und (symbolhaftem) Legematerialien ausdrücken
- Musikalisch Gestalten (über Klänge, Geräusche Empfindungen ausdrücken...)
- Zu einer Melodie weitere Verse schreiben
- biblischen Text mit außerbiblischen Text oder Medium in Beziehung setzen (Lieder, Gedichte, Bilder, Filme...)
- Lückentext / Silbenrätsel / Ratespiel entwerfen
- ...